

J 135.387

Zur gefl. Erwiderung

an

Leo Berg, Berlin N., Landsbergerstr. 90.

Lieber Herr Dr.!



Herzlichen Dank für Ihren lieben Brief. Ihre  
Anerkennung meiner Bücher-Arbeit hat mich außer  
Freude bereitet. Ihre historische Bemerkung über das  
Mittel's der Alten zum Segensatz der modernen Auffassung  
sozialer Verhältnisse ist vollkommen wahr. Ihren  
ästhetischen Sätzen kann ich in Ihrem Festhalten  
Luth nicht zustimmen. Ein Dichter kann nichts anderes  
wollen, als seinen Lesern zu streuen und nicht zu  
kenn er uns seinen anzu, ist er ebenso objektiv als  
kann er eine Gestalt hin stellt. Seine Gefühlwelt objektiv  
nicht Raabe schon. Ihm sind die meisten Erfahrungen  
und Bekanntheiten Grund für Tränen; und so stellt er  
zu dar. Dass ich mich gestalten gelingen, ist gewiss; und  
ist dies nicht sein Einseitiges Prinzip. Er ist ein  
fast männlich geistiger Philanthropisch gebildeter, in  
die moderne Welt versetzter nordischer Hertha, und kein

Leo Berg





